

# Kapazitätsmessung auf Systemebene

Frühjahrstagung 2019

27.03.-28.03.2019

S Y S  
P O N S



**Ebene des  
Individuums**



**Ebene der  
Organisation**



**Ebene des  
Systems**



# Kapazitäten auf Systemebene

## Organisationsebene

Capability to commit and act

**Capability to create results  
(and value for others)**

**Capability to relate and  
attract**

Capability to adapt and self-  
renew

Capability to maintain internal  
coherence

## Systemebene

### **Der „Win-Win“-Gedanke**

Die Qualität der Kooperations-  
beziehungen ermöglicht die Schaffung  
von Mehrwerten über den  
Einflussbereich eines Akteurs hinaus.

### **Der Vernetzungsgedanke**

Kooperationsbeziehungen bestehen,  
können aktiviert und weiter  
ausgebaut werden.

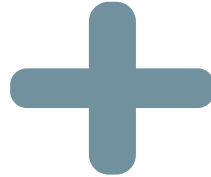


# Kapazitätsmessung auf Systemebene

Theoretische/konzeptionelle Grundlage

- Inwieweit bestehen Kooperationsbeziehungen? Was zeichnet diese aus?
- Was ist die Qualität der Kooperationsbeziehungen?

**Soziale  
Netzwerk-  
analyse**



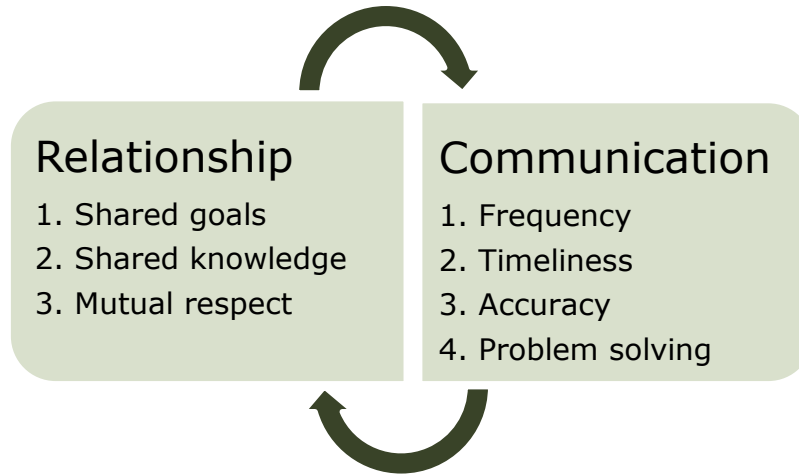
**Relational  
Coordination**

Über Ansätze aus der **Sozialen Netzwerkanalyse** können bestehende Kooperationsbeziehungen und Netzwerke erfasst und beschrieben werden.

### Untersuchungsaspekte:

- **Homophilie:** Grad der Diversität an Kooperationspartnern
- **Multiplexität:** Varität in der Zusammenarbeit zwischen zwei Akteuren
- **Direktionalität:** Einseitige vs. reziproke Beziehungen
- **Gewichtung:** Stellenwert der Beziehung für einen Akteur
- **Einfluss:** Einschätzung zum Einflussgrad einzelner Akteure
- **Netzwerkdichte:** Grad der Vernetzung gemessen an Summe der möglichen Beziehungen
- **Zentralität:** z.B. Anzahl der Beziehungen einzelner Akteure

► **Relational Coordination** identifiziert Kernelemente einer zielorientierten und wirksamen Zusammenarbeit und gibt Aufschluss über die Qualität von Kooperationsbeziehungen.

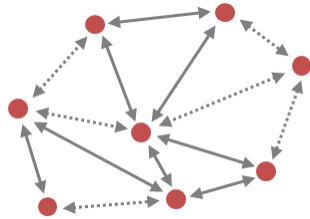


Quelle: Gittel 2011 angepasst von Syspons 2018



# Untersuchungsdesign

## I. Untersuchungsgegenstand



Bestehende  
Kooperationsbeziehungen  
und Netzwerke (bewertet  
von beteiligten Akteuren)

## II. Analyseebene

### Qualität der Kooperationsstrukturen

- Homophilie
- Multiplexität
- Direktionalität
- Gewichtung
- Einfluss von Akteuren
- Kommunikation
- Beziehung

### Qualität der Netzwerke

- Netzwerkdichte
- Zentralität

## III. Erkenntnis

### Kapazität auf Systemebene

- Abbildung von Netzwerken
- Beschreibung von Akteursgruppen
- Stärken und Herausforderungen in Kooperationsbeziehungen und Netzwerken
- Qualität von Kooperationsbeziehungen und Netzwerken

# Anwendungsbeispiel:

Baseline-Studie für das GIZ-P4P Vorhaben im südlichen Afrika

Regionalvorhaben Afrika N/A	“Partnerships for the Prevention of Violence against Women and Girls”
<b>Modulziel</b>	Die <b>Kooperation von</b> staatlichen, nichtstaatlichen und privatwirtschaftlichen <b>Akteuren</b> zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im südlichen Afrika ist <b>gestärkt</b> .
<b>Laufzeit</b>	01.2018 – 12.2020 (Phase 1)
<b>Länder</b>	Lesotho, Sambia und Südafrika
<b>Volumen</b>	10 Mio. €
<b>Politische Partner</b>	Relevante Ministerien für das Thema primäre Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im südlichen Afrika
<b>Bezug zu MAP</b>	MAP als leitendes Prinzip in der Vorhabensgestaltung



# Zielsystem von P4P

Partnerschaften sind Ziel & Umsetzungsmodalität im Vorhaben



Die **Kooperation von staatlichen, nichtstaatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren** zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im südlichen Afrika ist gestärkt.

**Output A:** Die **Kapazitäten von staatlichen, nichtstaatlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren** für die koordinierte Implementierung von Maßnahmen ist gestärkt.

**Output B:** Länderspezifische innovative Maßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen werden durch **Multiakteurs-partnerschaften** umgesetzt.

**Output C:** Länderspezifische und/oder regionale praxisorientierte Forschungsmaßnahmen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen werden umgesetzt.

**Output D:** **Staatliche, nichtstaatliche und privatwirtschaftliche Akteuren** aus unterschiedlichen Ländern im südlichen Afrika teilen Lernerfahrungen und Forschungsergebnisse.

# Methodisches Vorgehen der P4P Baselinestudie

► Untersuchung der Kooperationsbeziehungen, Ermittlung von Kapazitäts-  
Bedarfen, Erhebung von Baseline-Werten

1



**Erstes Stakeholder Mapping** auf Basis von explorativen Interviews & Dokumentenrecherche

2



**Stakeholder Workshops**

3



**Überarbeitung der Stakeholder Maps**

4



Erfassung der Qualität der Kooperationen der identifizierten Akteure über **Baseline Survey**

5



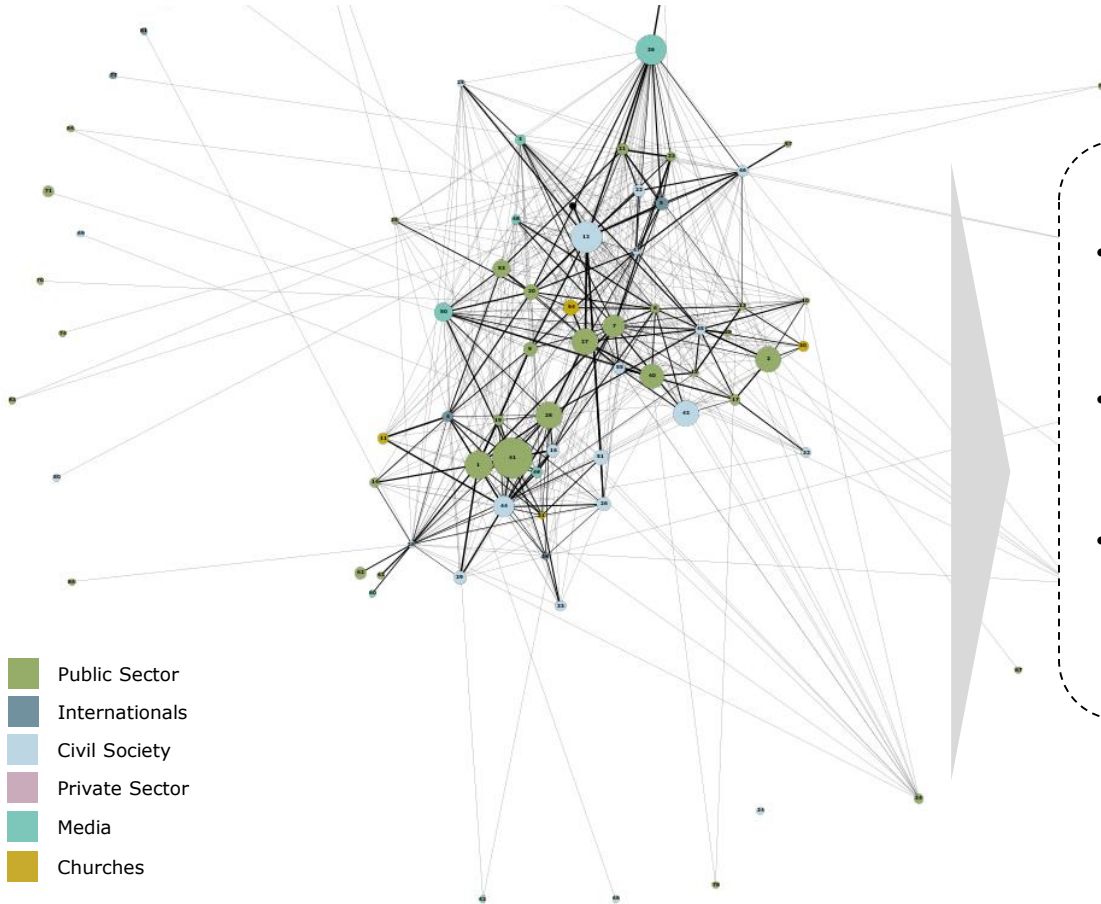
Valdierung und weitere Diskussion in **Stakeholder Workshops**

6



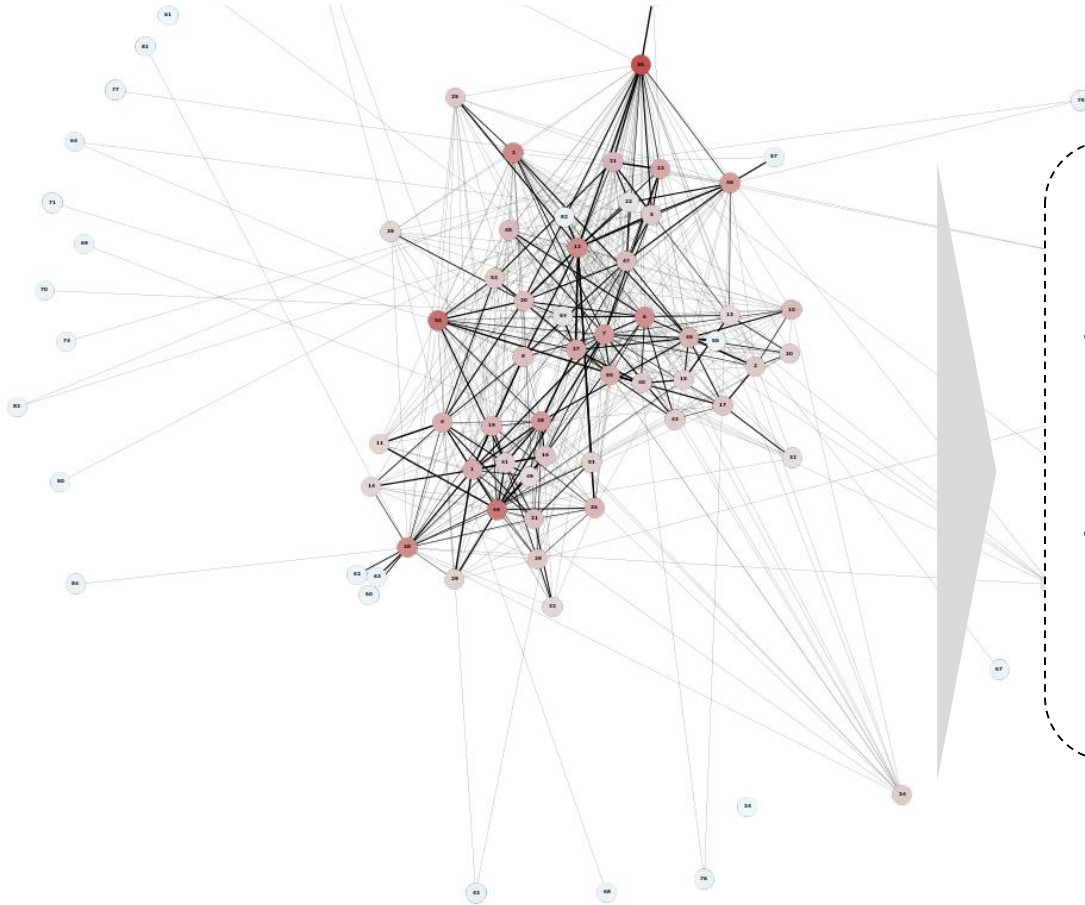
**Finalisierung der Stakeholder Maps und Ermittlung der Baseline-Werte**

# Beispielhafte steuerungsrelevante Erkenntnisse



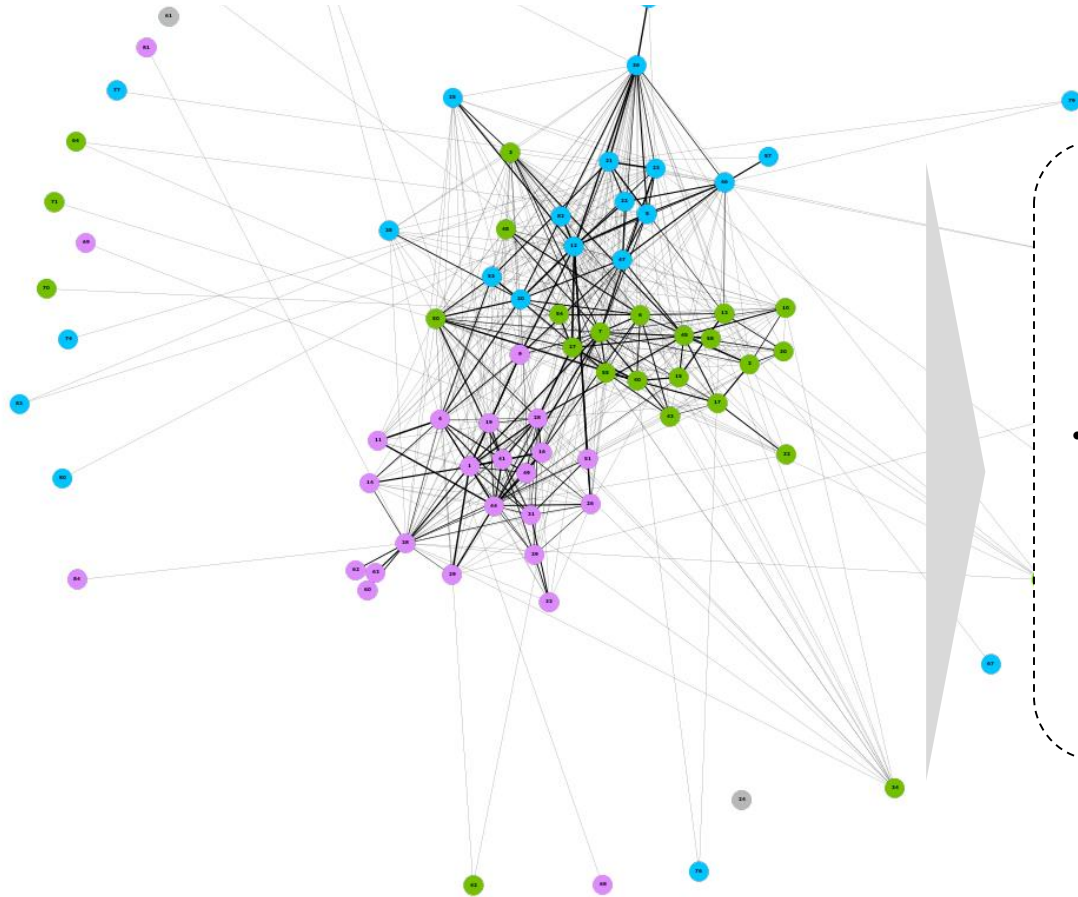
- Identifikation von **einflussreichsten Akteuren**  
*(siehe Größe der Symbole)*
- Identifikation von stark und schwach vertretenen **Akteursgruppen**  
*(siehe Farbe der Symbole)*
- Stärke der **Kooperationsbeziehungen**  
*(siehe Stärke der Verbindungslinie)*

# Beispielhafte steuerungsrelevante Erkenntnisse



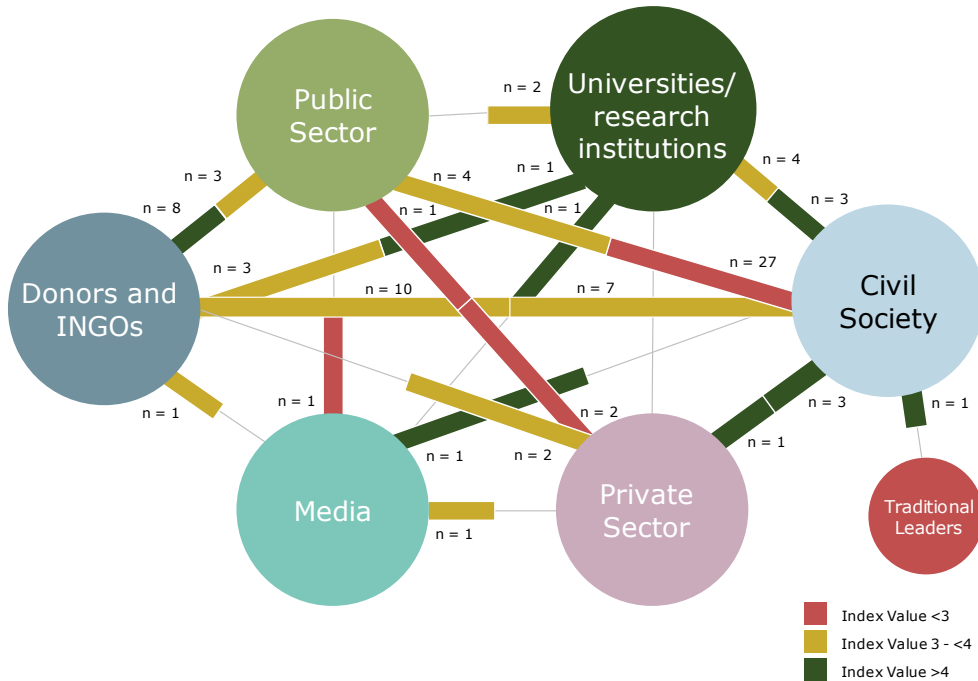
- Identifikation von **Gatekeepern** (*siehe dunklere Symbole*)
  - *Wer verbindet sonst geteilte Bestandteile des Netzwerks?*
- Zusätzlich möglich: Identifikation der **am meist vernetzten Akteure**

# Beispielhafte steuerungsrelevante Erkenntnisse



- Identifikation von **Akteursclustern**  
(siehe unterschiedliche Farbgruppen)

# Beispielhafte steuerungsrelevante Erkenntnisse



- Übergreifende **Qualität** der Beziehungen zwischen **Akteursgruppen**

*(Gemessen anhand der Einschätzung zu Relationship und Communication)*

# Beispielhafte steuerungsrelevante Erkenntnisse

## Ermittlung von Baseline-Werten



### Beispielindikator:

Qualität bestehender Netzwerke von Akteuren in Projekten "XY"

Baseline Wert: 0,054

Zielwert: *to be determined*

1

#### Stärke der Beziehung

Inwieweit bestehen

- gemeinsame Ziele
- geteiltes Wissen
- gegenseitiger Respekt?

2

#### Qualität der Kommunikation

Inwieweit ist die Kommunikation

- akkurat
- zeitnah
- lösungsorientiert?

3

#### Häufigkeit der Kommunikation

Wie oft stehen Partner im Kontakt?

4

#### Formen der Zusammenarbeit

*z.B. Informationsaustausch, Koordinierung von Aktivitäten, gemeinsames Umsetzen von Aktivitäten*

5

#### Stellenwert des Partners

Wie wichtig ist der Partner für die eigene Arbeit?

# Reflektion der Methodik

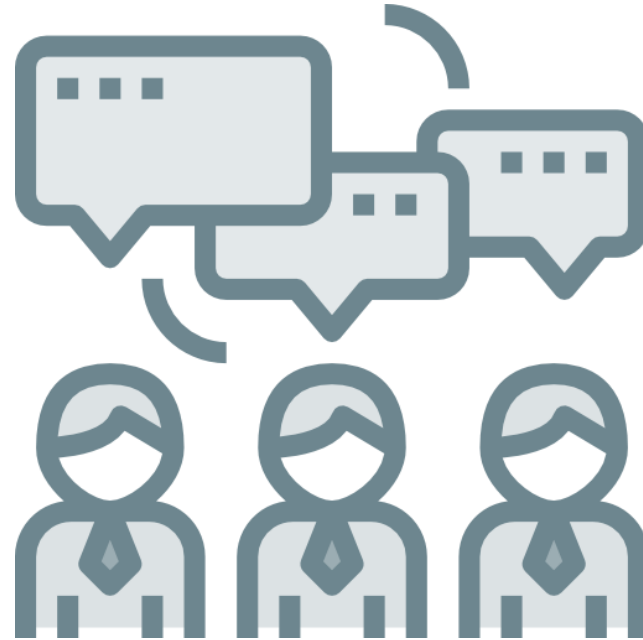
- ▶ **Der Abdeckungsgrad** ist stark abhängig von den anfänglichen Erhebungen und Stakeholderlisten.
- ▶ **Eine hohe Qualität der Daten** braucht hohe Rücklaufquoten und eine breite Beteiligung von adressierten Stakeholdern.
- ▶ **Ergänzende qualitative Erhebungen und Stakeholderworkshops** vertiefen die Erkenntnisse und validieren quantitative Ergebnisse.



# Mehrwert des Ansatzes

- ▶ **Kapazität in Kooperationsbeziehungen** (i. Ebene des Gesamtnetzwerks und ii. Ebene von ausgewählten Akteursgruppen) wird messbar.
- ▶ **Komplexität** kann abgebildet werden.
- ▶ **Steuerungsrelevante Informationen** können generiert und CD-Maßnahmen an Bedarfe im Netzwerk angepasst werden.
- ▶ **Wirkungen dieser CD-Maßnahmen** können nachverfolgt werden.

# Feedback und Fragen





Implemented by



**Dr. Alexander Erich**

Programme Manager

Multi-Country Programme Partnering for Prevention in  
Southern Africa (P4P)

[alexander.erich@giz.de](mailto:alexander.erich@giz.de)

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)  
12-13 Lower Prison Gardens  
P.O. Box 988  
Maseru 100  
Kingdom of Lesotho

**Lennart Raetzell**

Manager  
Syspons GmbH

+49 151 264 604 83  
[lennart.raetzell@syspons.com](mailto:lennart.raetzell@syspons.com)

S Y S  
P O N S